



Der Ausdruck eines kind-
lichen Gemüts herrscht in Haydns
Kompositionen. Seine Sinfonien
führen uns in unabsehbare grüne
Haine, in ein lustiges buntes
Gewühl glücklicher
Menschen.



Ein Leben voll Liebe, voll Seligkeit
wie vor der Sünde, in ewiger Jugend,
kein Leiden, kein Schmerz.

In die Tiefen des Geisterreiches führt uns Mozart.
Furcht umfängt uns, aber ohne Marter ist sie mehr
Ahnung des Unendlichen. Liebe und Wehmut tönen in
holden Geisterstimmen, die Nacht geht auf in hellem
Purpurschimmer, in
unaussprechlicher
Sehnsucht ziehen
wir nach den
Gestalten,



die freundlich uns in
ihre Reihen winken, in ewigem Sphären-
tanz durch die Wolken fliegen.

enger und enger uns einschließen und alles in uns vernichten,
aber nicht den Schmerz der unendlichen Sehnsucht,



In welcher jede Lust, die schnell in jauchzenden Tönen emporgestiegen,
hinsinkt und untergeht,



und nur in diesem Schmerz,



der Liebe, Hoffnung, Freude in sich verzehrend,
aber nicht zerstörend, unsere Brust mit einem
vollstimmigen Zusammenklänge aller
Leidenschaften zersprengen will,



leben wir fort
und sind entzückte
Geisterseher!

(E.T.A. Hoffmann, „Beethovens Instrumentalmusik“, 1810)